

Hansjörg Sutter

# Bildungsprozesse des Subjekts

*Eine Rekonstruktion  
von Ulrich Oevermanns  
Theorie- und Forschungsprogramm*

Westdeutscher Verlag

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
<b>Teil I: Die Theorie der sozialen Konstitution des Subjekts in der Struktur der sozialisatorischen Interaktion</b>	
1. Die theorieprogrammatische Perspektive	17
2. Die Konzeptualisierung des sozialisationstheoretischen Erfahrungsgegenstandes	29
2.1 Die paradigmatische Bedeutung von Chomskys Theorie linguistischer Kompetenz	31
2.2 Die Übertragung des Kompetenz-Performanz-Paradigmas auf den sozialisationstheoretischen Gegenstandsbereich	39
2.3 Die Analyseebenen einer kompetenztheoretisch fundierten Sozialisationstheorie	42
2.4 Der metatheoretische Bezugspunkt der Analyse von Sozialisations- und Entwicklungsprozessen	47
3. Die soziologisch-strukturtheoretische Erklärung ontogenetischer Entwicklungsprozesse	53
3.1 Chomskys nativistische Erklärung des Spracherwerbs und deren Kritik	55
3.2 Die soziologische Ergänzung der Piagetschen Position eines interaktiven Konstruktivismus	65
3.3 Zwischenbetrachtung zur Aktualität von Oevermanns soziologischer Kritik an Piagets Äquilibrationstheorie	78
3.4 Sozialstrukturelle Entwicklungsbedingungen der Sprachverwendung und der sozialen Kognition	88
3.4.1 Soziale Strategien des Symbolgebrauchs	90
3.4.2 Soziale Deutungsmuster	101
3.5 Individuierung des Subjekts als Prozeß des Erkennens der eigenen Antriebsbasis	106

4.	Oevermanns strukturtheoretisches Paradigma in sozialisations-theoretischer Perspektive	120
4.1	Interaktionsstrukturelle Voraussetzungen der Bedeutungsentstehung und des Prozesses der Individuierung	121
4.2	Das Konzept der latenten Sinnstrukturen in sozialisations-theoretischer Perspektive	128
4.3	Die Einführung eines historisch-konkreten Strukturbegriffs im Paradigma des genetischen Strukturalismus	141
4.3.1	Konstitutionstheoretische Bestimmungen zum Konzept der objektiven bzw. latenten Bedeutungs- und Sinnstrukturen	145
4.3.2	Parameter der Sequentierung sozialer Abläufe	150
4.3.3	Die Historizität von Oevermanns Struktur-begriff	151
4.4	Das Strukturmodell familialer Interaktion	155
<b>Teil II: Die strukturalhermeneutische Grundlegung der Sozialwissenschaften in der Methodologie der 'objektiven Hermeneutik'</b>		
5.	Das methodologische Erklärungsproblem	171
6.	Das Modell der Geltungsbegründung objektiv-hermeneutischer Sinnrekonstruktionen	174
6.1	Der grundlegende erkenntniskonstitutive Zirkel jeglicher Erfahrungswissenschaft und dessen forschungslogische Implikationen	175
6.2	Die Extrapolation der von Chomsky ausgehenden Architektonik von Kompetenztheorien auf den gesamten Gegenstandsbereich der Sozialwissenschaften	179
6.3	Forschungspraktische Alternativen zur Sicherung des Wissens um geltende Regeln der Sozialität und des sozialen Handelns	180
7.	Verfahrensprinzipien zur rekonstruktiven Bestimmung der Fallstrukturiertheit einer sozio-historischen Handlungs- bzw. Lebenspraxis	188

7.1	Extensive Sinnauslegung	192
7.2	Sequenzanalytische Vorgehensweise	194
7.3	Zur methodischen Inanspruchnahme von (theoretischem) Vorwissen	198
7.4	Die Grundprinzipien der Strukturgeneralisierung	201
7.5	Der Grenzfall pathologischer Handlungen	203
8.	Verfahrensprinzipien zur Sicherung des Wissens um geltende Regeln im Falle strittiger Interpretationen	208
	Literatur	216